

#2

Praktikable Lösungen für alle, nicht bevormunden



Dringlichkeit



Impact für die 20.000
Unternehmer:innen



Impact für die Bevölkerung



Machbarkeit mittelfristig



Unsere Überzeugung

Erreichbarkeit ist ein Grundpfeiler jedes attraktiven Wirtschaftsraums und somit Schlüssel für eine lebendige Stadt. Es braucht ein Miteinander aller Verkehrsteilnehmer und Konzepte, die alle unterschiedlichen Bedürfnisse der Menschen berücksichtigen und niemanden ausschließen!

Unser Auftrag

In Graz muss man sich wieder willkommen fühlen: Egal ob Pendler:innen, Tourist:innen oder Besucher:innen aus dem Umland und egal mit welchem Verkehrsmittel – alle sind in unserer Stadt gern gesehen.

Unser Zugang

Einschließen statt ausgrenzen, Lösungen finden statt Hürden bauen, Pragmatismus statt Ideologie!

Hintergrund

Graz ist eine wachsende Stadt, deren Verkehrsinfrastruktur immer weiter hinterher hinkt. Wir setzen uns für moderne und intelligente Verkehrslösungen ein, die sich nach den Anforderungen der Bevölkerung und der Wirtschaft richten, statt mit Einschränkungen und Verboten zu arbeiten. Dazu braucht es auch innovative Lösungsvorschläge wie z.B. smarte Parksteuerungssysteme: Dies beinhaltet nicht nur ein dynamisches Parkleitsystem, sondern auch Überlegungen bis hin zum dynamischen Pricing sollten erlaubt sein, während gleichzeitig eine Kostenreduktion im öffentlichen Verkehr angestrebt wird. Wir haben – im Gegensatz zur Stadt – Verkehrskonzepte, die niemanden ausgrenzen, sondern Alternativen statt Verbote beinhalten.

Auf dem Weg zur Lösung

- Baustellendauer reduzieren und Koordination optimieren: Schneller abgewinkelte Baustellen kosten nur auf den ersten Blick mehr, denn jeder zusätzliche Stau, z.B. in der Elisabethstraße, kostet volkswirtschaftlich gerechnet zwischen 15 und 30 Euro pro Fahrzeug pro Stunde!
- Ein dynamisches Parkleitsystem mit smart pricing und Reservierungsmöglichkeiten unter Einbeziehung aller Parkgaragen, um zumindest die Nutzung der noch vorhandenen Parkflächen zu optimieren.
- Verkehrsplanung auf Basis von empirischen Untersuchungen aus Graz, statt nur mit Vergleichen zu teils nicht vergleichbaren Städten zu arbeiten: Umsetzung einer Studie zum Mobilitäts- und Einkaufsverhalten der Grazerinnen und Grazer, deren Ergebnisse bei zukünftigen Verkehrskonzepten berücksichtigt werden.
- Nutzung der Anrainerparkplätze auch mit Unternehmer:innen-Parkkarte.
- Endlich P&R-Ausbau in und rund um Graz an attraktiven Umsteigeknotenpunkt, z.B. beim Murpark oder in Andritz, wo die Stadt bereits ein Grundstück dafür gekauft hat.
- Professionelle Evaluierung und Analyse von Verkehrsprojekten, z.B. in der Zinzendorfasse.

Ideologien in der Mobilität sind Sackgassen

Ausbau des öffentlichen Verkehrs vorantreiben!

Graz will 50% weniger Kfz-Verkehr im Stadtgebiet, denkt jedoch beim öffentlichen Verkehr zu klein. Ab Herbst 2025 fährt die Koralmbahn, mit der Graz perfekt öffentlich an Kärnten angebunden wird. Damit ergeben sich unzählige Chancen für den Standort. Diese können aber nur genutzt werden, wenn das ÖV-Netz in Graz größer gedacht und rasch ausgebaut wird. Notwendig ist dafür der raschestmögliche Bau der SüdWest-Straßenbahnlinie bis Don Bosco.

Voranzutreiben sind weiter die Planungen des Nahverkehrsknotens Gösting, um mittelfristig eine Entlastung des Hauptbahnhofs zu erreichen und eine raschere Verteilung der S-Bahn-Pendler in Graz sicherzustellen. Weiters sind die Planungen für den Bau des S-Bahn-Tunnels voranzutreiben. Der rasche Ausbau des öffentlichen Verkehrs ist eine Grundvoraussetzung für die Reduzierung des Kfz-Verkehrs.

Stadt über die Stadtgrenzen hinaus denken!

Die gute Erreichbarkeit der Stadt ist eine Grundsäule für die meisten Wirtschaftstreibenden. Diese ist jedoch insbesondere aus dem Süden mittlerweile aufgrund der Überlastung der A9 und fehlender Alternativen nur noch eingeschränkt gegeben. Für die ansässige Industrie ist die internationale Erreichbarkeit mittels attraktiver Flugverbindungen besonders bedeutend, dennoch wird keine Haltestelle der Koralmbahn am Flughafen gebaut.

Nötig sind daher ein rascher dreispuriger Ausbau der A9 und Planungen für eine bessere Erreichbarkeit des Flughafens zumindest durch einen People Mover vom bestehenden Bahnhof voranzutreiben. Weiters braucht es im direkten Umland von Graz eine Vervielfachung des P&R-Angebots – nur mit attraktiven Alternativen ist es möglich, Pendler:innen zum Umsteigen zu bewegen.

Praktikable Lösungen für Lieferanten und Handwerksbetriebe finden

Die erhebliche Reduzierung der Parkflächen, insbesondere im Stadtzentrum, führt zunehmend dazu, dass Lieferanten und Handwerksbetriebe, die für Bau-, Instandhaltungsarbeiten oder Notfalleinsätze tätig sind, Strafen in Kauf nehmen müssen, da keine verfügbaren Parkflächen mehr vorhanden sind. Diese Situation ist äußerst unbefriedigend.

Eine mögliche Lösung könnten reservierte Parkflächen oder die Einführung von digitalen Parkplatzreservierungen bieten, um diesen Engpässen entgegenzuwirken. Dringend nötig ist es auch, die neu geschaffenen Anrainerparkplätze gleich wie in Wien endlich auch für Unternehmer:innen mit Ausnahmegenehmigungen zu öffnen.



Mobilität ist Leben! Ob am Arbeitsweg oder in der Freizeit, Mobilität prägt unsere Stadt und sorgt für Teilhabe am Leben und Wirtschaftskreislauf. In Zeiten großer Herausforderungen und angespannter Budgets braucht es smarte Lösungen ohne Denkverbote. Ideologiefrei benötigt es evidenzbasierte Lösungen für mehr Leistungsfähigkeit des Verkehrsnetzes aller Verkehrsträger.

Werner Aschenbrenner
Innenstadtkonzeptionsleiter und
Mitglied des WKO Graz Ausschuss